



Birkenmoor
Dänisch Nienhof
Elisendorf
Grönwohld
Haschendorf
Hohenhain
Jellenbek
Kuholzberg
Krusendorf
Spreng
Stohl
Surendorf

Dezember 2009

WARUM

habe ich meinen Rücktritt erklärt?

Liebe Schwedenecker Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Zu Beginn des Jahres konnten wir uns über den Abriss der Hotelruine freuen. Am Jahresende folgt jetzt eine unerfreuliche Entwicklung.

Bereits vor einem Jahr hatte ich in meinem Bürgermeisterbrief meine Befürchtung geäußert, dass Finanzkrise und Konjunkturabschwung an unserer Gemeinde nicht folgenlos vorbeiziehen werden. Falls Ihnen dieses Exemplar nicht mehr vorliegt, können Sie es unter www.cdu-schwedeneck.de noch einmal nachlesen.

Die Rücklage wird zum Jahresende 2010 fast verbraucht sein und alle Investitionen müssen durch Kreditaufnahme finanziert werden. Als einzige Hoffnung bleibt die Erwartung eines positiven Jahresergebnisses für 2009.

Wir stünden besser da, wenn nicht vor einem Jahr auf Betreiben der UBS die Grundsteuern erheblich gesenkt worden wären. Zitat der UBS: „...das Geld gehört in die Taschen der Bürger“. Dieses Geld fehlt uns heute. Jetzt sind wir gezwungen, die Grundsteuerhebesätze wieder deutlich zu erhöhen. Und die Prognosen für die kommenden Jahre sehen zurzeit leider keine entscheidende Besserung.



Sönke-Peter Paulsen

In der letzten Sitzungsperiode ist der Ton schärfer geworden. Feuerwehr, Schulhof und Skaterbahn sollten gestrichen werden, um Geld zu sparen. Obgleich gerade diese Maßnahmen keinen entscheidenden Einfluss auf die deutliche Anhebung der Steuerhebesätze haben, denn sie werden langfristig mit einem günstigen Zinssatz finanziert.

Den Höhepunkt durften wir alle in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 26.11. erleben:



Nachdem die wesentlichen Sachpunkte nach angemessener Diskussion mit unterschiedlichen Abstimmungsverhältnissen der Fraktionen, aber durchweg mit positivem Beschluss die Tagesordnung durchliefen, **ließen UBS und SPD den Gesamthaushalt der Gemeinde nach kurzer, interner Beratung mit einem lauten Knall platzen.**

Meine deutlichen Hinweise, Anpassungen in einem Nachtragshaushalt 2010 vorzunehmen, um so in aller Ruhe noch mal über strittige Finanzpunkte beraten zu können, haben SPD und UBS schlichtweg ignoriert. Die Folgen hat man offensichtlich bewusst in Kauf genommen. Denn zwischenzeitlich ist bekannt geworden, dass sich der Vorsitzende der SPD-Fraktion einige Tage vor der Gemeindevertretersitzung im Amt Dänischenhagen nach den Folgen erkundigt hat, wenn der Haushaltsplan nicht beschlossen wird.



In der Zeitung wurde ausführlich darüber berichtet. An dieser Stelle möchte ich nur so viel hinzufügen: mit diesem Possenspiel hat die Gemeinde ein Stück ihrer Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit eingebüßt. Sie ist, soweit es die freiwilligen Leistungen betrifft, handlungsunfähig. Beschlüsse können nicht umgesetzt werden, oder sie werden durch die Hintertür wieder eingefangen. Als Bürgermeister und Gemeindevertreter frage ich mich: warum muss ich bis in die späten Abendstunden an den Sitzungen der Fachausschüsse teilnehmen? Auch meine Fraktionskollegen und die Mitarbeiter der Amtsverwaltung stellen mir diese Frage.

Die CDU ist zwar stärkste Fraktion, hat aber keine eigene Mehrheit in der Gemeindevertretung. Die UBS hat mich als Bürgermeister in Teilen mitgetragen. Ich bin darüber bestürzt, dass die UBS sich in dem entscheidenden Beratungspunkt „Haushalt“ ausschließlich mit der SPD-Fraktion beraten hat. Die CDU-Fraktion oder zumindest ich als Bürgermeister wurden ignoriert.

Die Presse nennt den Bürgermeister „vorgeführt“. Ich nenne es einen „Putsch“ und die Demontage meiner Person.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, können Sie jetzt verstehen, warum ich unter diesem Umständen nicht mehr „Ihr Bürgermeister“ bleiben kann?

Die UBS will nicht verlässlich mit der CDU und mir zusammenarbeiten. Sie will an dem System der wechselnden Mehrheiten festhalten. Dieses System taugt nichts; in der Praxis ist es nicht umzusetzen.

Gerade bei der schwierigen Haushaltslage müssen wir fraktionsübergreifend geordnet miteinander umgehen und um Kompromisse ringen. Das will die UBS offensichtlich nicht: Sie will auch keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten aufstellen und will keine Verantwortung übernehmen. Ich frage mich allen Ernstes, was will die UBS überhaupt? Die Einstellung nach dem Motto „Ich bin mit der Gesamtsituation unzufrieden - deshalb bin ich gegen alles“ können wir uns nicht leisten.

Aus diesem Grund habe ich meinen Rücktritt vom Amt des Bürgermeisters dieser Gemeinde erklärt.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien und viel Kraft und Erfolg für das kommende Jahr 2010.

Herzliche Grüße,

Ihr *Sören Pucka*

